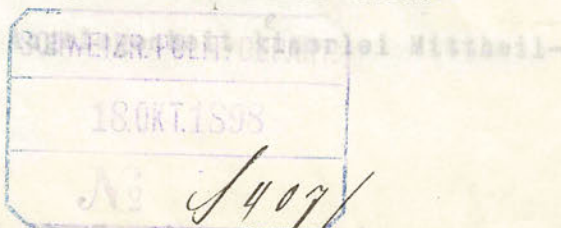


Schweizerische Gesandtschaft

in
Berlin.In Circulation
18.X.98 M

Berlin, den 17 October 1898.

Confidentiell.

An das schweizerische Politische Departement,

Bern.

Hochgeachteter Herr Bundespräsident!

Ueber die unmittelbare Vorgeschichte der Italienischen Einladung zu der Anarchisten-Conferenz hat mir gestern der hiessige, in der Regel sehr gut informirte Belgische Gesandte vertraulich folgende Mittheilungen gemacht :

Bald nach dem Genfer-Attentat hat Canevaro einzelne Grossmächte, darunter, sicherem Vernehmen nach, namentlich Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich dahin sondirt, ob dieselben geneigt wären, in Bern gemeinsam „in freundschaftlicher Weise“ Schritte zu thun, („faire des observations amicales“), um den Bundesrath zu veranlassen, die in der Schweiz sich aufhaltenden Anarchisten wirksamer zu überwachen etc. etc. etc. Aus Berlin, Wien und Paris seien dann zustimmende Rückäusserungen erfolgt, wobei man jedoch ganz besondere Betonung auf das Wort „amicales“, gelegt habe. In Folge des raschen Eingreifens des Bundesrathes (Ausweisungs-Beschlüsse, etc.) seien aber dann die gedachten Collectiv-Schritte unterblieben.

Wie mein Belgischer College weiter vernommen, habe alsdann Canevaro hier das Conferenz-Project in der Weise lancirt, dass der Hiessige Italienische Botschaften beauftragt worden sei, sich darüber zu erkundigen, ob die Deutsche Regierung geneigt wäre, für die Einladung zur Conferenz die Initiative zu ergreifen, worauf demselben jedoch der Bescheid geworden sei, man müsse diese Initiative Italien überlassen. Die alsdann der Kaiserlichen Regierung zugegangene Einladung sei von derselben sofort „sans reserve et sans conditions“ angenommen worden. Ueber die Haltung der Belgischen Regierung fügte Baron Greindl, der Belgische Gesandte, bei-sei er nicht informirt,



Schweizerische Gesellschaft

Berlin.

Berlin, den 17 October 1898.

man habe ihm von Brüssel aus über diese Angelegenheit kinerlei Mittheilungen zukommen lassen.

Confidentieil.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Hochachtungsvoller Herr Bundespräsident

Ihr ergebenster

Über die unmittelbare Vorgeschichte der Anarchisten-Conferenz hat mir der hiesige Belgische Gesandte vertraulich folgende Mittheilung gemacht:

Bald nach dem Genfer-Attentat hat Canovaro einzelne Grossmächte, unter, sichern Vernehmen nach, namentlich Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich dahin sondirt, ob dieselben geneigt wären, in Bern gemeinschaftlich gewisse Schritte zu thun, („faire des observations amicales“) um den Bundesrath zu veranlassen, die in der Schweiz sich aufhaltenden Anarchisten wirksamer zu überwachen etc. etc. Aus Berlin, Wien und Paris seien dann zustimmende Rückäusserungen erfolgt, wobei man jedoch ganz besondere Betonung auf das Wort „amicales“ gelegt habe. In Folge des raschen Eingreifens des Bundesrathes (Ausweisungs-Beschlüsse, etc.) seien aber dann die gedachten Collectiv-Schritte unterblieben.

Wie mein Belgischer Colleague weiter vernommen, habe alsdann Canovaro hier das Conferenz-Projekt in der Weise lancirt, dass der hiesige Italienische Botschafter beauftragt worden sei, sich darüber zu erkundigen, ob die Deutsche Regierung geneigt wäre, für die Einladung zur Conferenz die Initiative zu ergreifen, worauf demselben jedoch der Bescheid geworden sei, man müsse diese Initiative Italien überlassen. Die alsdann der Kaiserlichen Regierung zugegangene Einladung sei von derselben sofort „sans reserve et sans conditions“ angenommen worden. Über die Haltung der Belgischen Regierung fügte Baron Greindl, der Belgische Gesandte, bei, sei er nicht informirt.